

KAtaster TIrol digital. KaTi-digital

Die Protokolle des Franziszeischen Katasters im Bundesland Tirol. Digitalisierung, Handschriftenerkennung und Aufbereitung für die Öffentlichkeit

Der Franziszeische Kataster gehört zu den Meilensteinen ökonomischer Modernisierung Mitteleuropas und war für das Entstehen eines einheitlichen Wirtschaftsraumes von unschätzbbarer Bedeutung. Die Besonderheit besteht dabei nicht nur in der detaillierten geodätischen Erfassung des Staatsgebietes. Von unschätzbarem Wert sind ebenso die im Kataster enthaltenen tabellarischen Aufzeichnungen. Dieser Bestand umfasst Erhebungen, die zwischen 1817 und 1856 allein im österreichischen Teil der Habsburgermonarchie (Alt-Tirol in Klammer, 1855-1861) für 30.556 (1051) Katastralgemeinden, 30 (2,9) Millionen ha an Fläche sowie über 49 (2,5) Millionen Parzellen durchgeführt wurden. 2017 jährte sich zum 200. Mal die Entscheidung des damaligen Österreich, diesen Grundsteuerkataster flächendeckend einzuführen. Das ist zentraler Anlass, über das vorliegende Projekt zur Digitalisierung und Aufbereitung der Protokolle, den damit verbundenen Aufbau einer Datenbank zu forcieren und die Daten langfristig der Öffentlichkeit (*open government data*) zugänglich zu machen. Einerseits können damit die in diesem Bestand auch heute noch zentralen Informationen (z.B. Grenz- und Grundstücksbeschreibungen) über das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen Ingenieurskonsulenten und Notaren online erschlossen werden. Andererseits stehen die Protokolle der historischen Forschung und damit einer breiteren Öffentlichkeit über das Tiroler Landesarchiv zur Verfügung. Die daraus erzielten methodischen wie technische Erkenntnisse kommen in der Folge auch anderen Bundesländern zu gute. Zudem können durch dieses Projekt bedeutende jedoch gefährdete Teile eines gesamteuropäischen Kulturgutes wie es der Franziszeische Kataster darstellt in ihrem Erhalt sichergestellt werden. **KATI-DIGITAL** will das im Umfang des heutigen Bundeslandes Tirol leisten.

Leitung: Kurt Scharr

Projektpartner

Universität Innsbruck, READ-COOP SCE, Tiroler Landesarchiv, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Finanzierung/Fördergeber

Leuchtturmprojekte im Bereich Digitalisierung, De-minimis-Beihilfe gemäß Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 (ABl. L 352/1).

Laufzeit: 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2020

Projektsumme: ca. 200.000 Euro